Schlupfnachweis der 2. Generation der Frühen Heidelibelle — *Sympetrum fonscolombei* (SÉLYS, 1840) — in Rheinland-Pfalz (Insecta: Odonata)

von **Gerd Reder**

1. Einleitung

Im ungewöhnlich heißen Sommer 1991 wurde *Sympetrum fonscolombei* im nördlichen Oberrheingraben (Rheinland-Pfalz) an mehreren Gewässertypen in unterschiedlicher Häufigkeit nachgewiesen. Da die Art bei uns bisher nur selten (vgl. u. a. NIEHUIS 1984, LEMPERT 1987) beobachtet worden ist und insbesondere Schlupfnachweise weitgehend fehlen, sollen die Daten nachstehend zusammengefaßt und der erste sichere Nachweis einer zweiten Generation für unser Bundesland mitgeteilt werden.

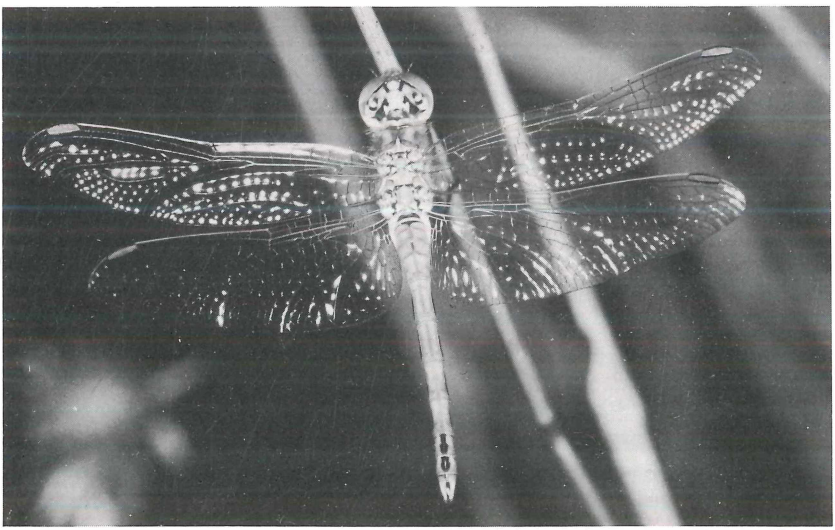

Abb. 1: Jungtier der 2. Generation der Frühen Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombei*). Offstein, 5. Oktober 1991. Foto: Verf.

2. Ergebnisse

— MTB 6414 Hettenleidelheim (Tongruben)

Am 3. Juli ein Männchen auf Vegetation im Uferbereich, am 6. Juli am selben Uferabschnitt fünf Männchen und zwei Weibchen. Es wurden Copula und Eiablage festgestellt.

— MTB 6315 Worms (Badesee)

Am 23. Juli im Uferbereich sechs revierende Männchen.

— MTB 6315 Offstein (Klärteiche)

Das erst 1986 angelegte Gewässer befindet sich am Rande der Klärteiche der Zuckerfabrik Offstein. Es handelt sich um einen lehmigen, ca. 180 m² großen Tümpel mit spärlicher Vegetation, der 1990 fast ausgetrocknet war. Auf Empfehlung von E. HENSS (Worms-Heppenheim) veranlaßte die Werksleitung noch im Herbst 1990 die Vertiefung und Erweiterung dieses Feuchtgebiets (»Biotop«). Zugleich wurden alle Hybrid-Pappeln aus der Umgebung entfernt. Ungehinderte Sonneneinstrahlung führte 1991 zu Wassertemperaturen von $> 34\,^{\circ}$ C. Hier stellte ich die größte Population innerhalb meines Untersuchungsgebiets fest:

Vom 30. Juni an konnte ich im Uferbereich ständig bis zu 40 adulte Männchen beobachten. Als bevorzugte Sitzwarte diente niedrige Vegetation bis in ca. 40 cm Höhe. An bewuchsfreien Uferpartien saßen die Tiere am Boden. Von hier aus starteten sie immer wieder zu Revier- und Beuteflügen. Vereinzelt erscheinende Weibchen wurden sofort ergriffen und zur Paarung entführt. Nach kurzer Copula erfolgte die Eiablage nach *Sympetrum*-Art in Postcopula auf der freien Wasserfläche. Auch alleine ablegende Weibchen wurden festgestellt.

Anläßlich einer Libellenexkursion des Naturschutzzentrums Bingen-Gaulsheim (Naturschutzbund Deutschland — DBV —) am 3. August, die von Dr. M. NIEHUIS (Albersweiler) geleitet wurde, wurden nur noch wenige Männchen beobachtet, ein Ex. auch kontrolliert. Dies war zugleich der letzte Fund der Frühjahrsgeneration im Beobachtungsjahr.

Nach regelmäßigen Kontrollen konnte ich am 4. September am selben Tümpel den Schlupf einer 2. Generation feststellen. Über 30 juvenile Tiere saßen nach ihrem Jungfernflug in der Nähe des Brutgewässers an Gräsern und niedrigen Stauden, wiederum bevorzugt bis in etwa 40 cm Höhe. Die Imaginalhäutung erfolgte, wie die Exuvienfunde beweisen, fast immer auf im Wasser stehenden Pflanzen. Der Schlupf setzte sich bis zum 11. Oktober in abnehmender Anzahl fort. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte ich in der Flachwasserzone über 100 Exuvien absammeln (Belege in Coll. NIEHUIS und Verf.), etwa die gleiche Anzahl Häute wurden außer Reichweite optisch erfaßt. Trotz mehrmaliger intensiver Nachsuche im Umfeld des Brutgewässers ließ sich der Verbleib der Imagines nicht feststellen.

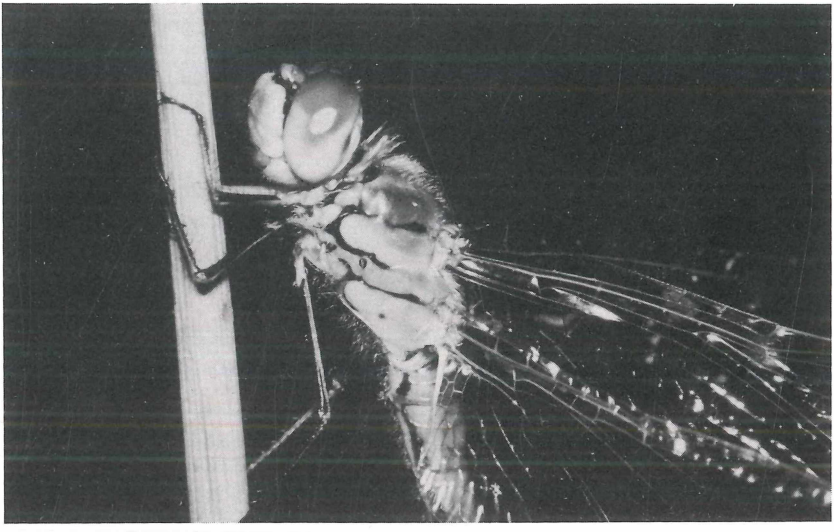

Abb. 2: Jungtier der 2. Generation der Frühen Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombei*). Offstein, 4. Oktober 1991. Foto: Verf.

Folgende weitere Libellenarten wurden am Brutgewässer beobachtet:

Zygoptera	
Coenagrion puella (LINNAEUS)	Hufeisen-Azurjungfer
Enallagma cyathigerum (CHARPENTIER)	Becher-Azurjungfer
Ischnura elegans (VANDER LINDEN)	Große Pechlibelle
Sympecma fusca (VANDER LINDEN)	Gemeine Winterlibelle
Lestes viridis (VANDER LINDEN)	Weidenjungfer
Lestes sponsa (HANSEMANN)	Gemeine Binsenjungfer
Anisoptera	
Libellula quadrimaculata (LINNAEUS)	Vierfleck
Libellula depressa (LINNAEUS)	Plattbauch
Orthetrum cancellatum (LINNAEUS)	Großer Blaupfeil
Crocothemis erythraea (BRULLÉ)	Feuerlibelle
Sympetrum vulgatum (LINNAEUS)	Gemeine Heidelibelle
Sympetrum striolatum (CHARPENTIER)	Große Heidelibelle
Sympetrum danae (SULZER)	Schwarze Heidelibelle

Aeshna cyanea (MÜLLER)	Blaugrüne Mosaikjungfer
Aeshna mixta LATREILLE	Herbst-Mosaikjungfer
Anax imperator (LEACH)	Große Königslibelle
Anax parthenope (SÉLYS)	Kleine Königslibelle

3. Diskussion

Angaben über Vorkommen im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und im Nahetal finden sich bei NIEHUIS (1984). Daten aus dem Süden von Rheinland-Pfalz berücksichtigt auch LEMPERT (1987).

Nach LOHMANN (1980) ist *Sympetrum fonscolombei* eine typische Invasionsart, die immer wieder aus dem nördlichen Mittelmeerraum zu uns einwandert. Auch SCHMIDT (1985) stuft sie als Durchzügler und Vermehrungsgast ein. Konkrete Schlupfnachweise nördlich der Alpen sind selten, eine Übersicht gibt DIRNFELDER (1982). Über späte Schlupfnachweise berichten u. a. LEMPERT (1987): 30. 10. 1984 und SCHMIDT (1985): 01. 10. 1985. Herbstentwicklung im Jahre 1991 beobachtete auch SCHMID (1991): In der Nähe von Aurich (Ostfriesland) notierte er den Schlupf am 14. und 15. September, nachdem Eiablagen am 11. Juli festgestellt worden waren. Es ist bemerkenswert, daß selbst im nordwestlichsten Bundesland Reproduktionen dieser seltenen Art stattgefunden haben.Nach LEMPERT (1987) sind nördlich der Alpen keine dauerhaft bodenständigen Populationen von *Sympetrum fonscolombei* bekannt. Allerdings äußerte schon LIFTINCK (1929) die Vermutung, daß diese Art bei uns den Winter überstehen könne. Angesichts der Häufigkeit, mit der die Frühe Heidelibelle bereits Ende Juni anzutreffen war, erschien es unwahrscheinlich, daß die festgestellten Imagines alle eingeflogen sein sollten. Die Bestätigung für diese Vermutung erhielt ich im Frühjahr 1992. Nach regelmäßigen Kontrollen des Brutgewässers in Offstein konnte ich ab dem 24. 05. an derselben Stelle wie im Vorjahr den Schlupf (Exuvien, frisch geschlüpfte Tiere), der noch am 11. 06. anhielt, feststellen. Die Anzahl der Tiere hielt sich allerdings in Grenzen. Mit dieser Beobachtung ist der Nachweis erbracht, daß die Larven von *Sympetrum fonscolombei* sehr wohl die meist milden Winter im Oberrheingraben überstehen können. Man wird diese Entwicklung aufmerksam verfolgen müssen, da bereits andere, früher als seltene Vermehrungsgäste geltende Arten (*Cercion lindeni, Erythromma viridulum, Anax parthenope, Crocothemis erythraea*) seit Jahrzehnten beständige, teils starke Populationen besitzen und vielleicht Indikatoren klimatischer Veränderungen sind.

Literatur

DIRNFELDER, L. (1982): Beitrag zur Libellenfauna der niederbayerischen Donauebene und des angrenzenden bayerischen Waldes. — Libellula **1** (2): 52-55. Münster/Westf.LEMPERT, J. (1987): Das Vorkommen von *Sympetrum fonscolombei* in der Bundesrepublik Deutschland. — Libellula **6** (1/2): 59-69. Bonn — Münster — Höxter — Karlsruhe.

LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (*Odonata*) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. — Societas Internationalis Odonatologica (S. I. O.) Rapid Communications No. **1**. 34 S., Utrecht.

NIEHUIS, M. (1984): Verbreitung und Vorkommen der Libellen (Insecta: Odonata) im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und im Nahetal. — Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (1): 1-203. Landau.

SCHMID, R. (1991): Frühe Heidelibelle — Sympetrum fonscolombei — bei Aurich. — Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands **53**: 21-22. Aurich.

SCHMIDT, E. (1985): Diagnosehilfen für *Sympetrum fonscolombei* (SÉLYS 1840) nach Belegfotos. — Libellula **4** (1/2): 86-91. Höxter — Karlsruhe.

Manuskript eingereicht am 11. Juni 1992.

Anschrift des Verfassers: Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, 6523 Flörsheim-Dalsheim

Wanderfalken — *Falco peregrinus* — als Gebäudebrüter auf einem Industriegelände

von **Franz Stalla**

1. Einleitung

Nur wenige Vogelarten der Pfalz erlebten in der Nachkriegszeit einen so stark beachteten Rückgang bis hin zum völligen Verschwinden in Rheinland-Pfalz wie der Wanderfalke. Sein Vorkommen fand mit der letzten Brut Mitte der fünfziger Jahre (GROH &

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: Schlupfnachweis der 2. Generation der Frühen Heidelibelle — Sympetrum fonscolombei (SELYS, 1840) — in Rheinland-Pfalz (Insecta: Odonata) 1157-1161